



Zukunft der Kohäsionspolitik nach 2027

Eine EU-Perspektive. Bisherige Ideen der GD Regio und aktuelle europaweite Entwicklungen

Anna-Lena Zademach-Schwierz
stellvertretende Refereratsleiterin
GD REGIO F.2

05/12/2023

Kontext

- Wirtschaftlicher Kontext (Wachstum, Konvergenz, Unterschiede) in der EU
- Einige Schlüsselfaktoren: Entwicklungsfallen, Wettbewerbsfähigkeit, Demografie
- Überlegungen zur Zukunft der KP nach 2027

Rückschau – Kohäsionspolitik 2014-2020

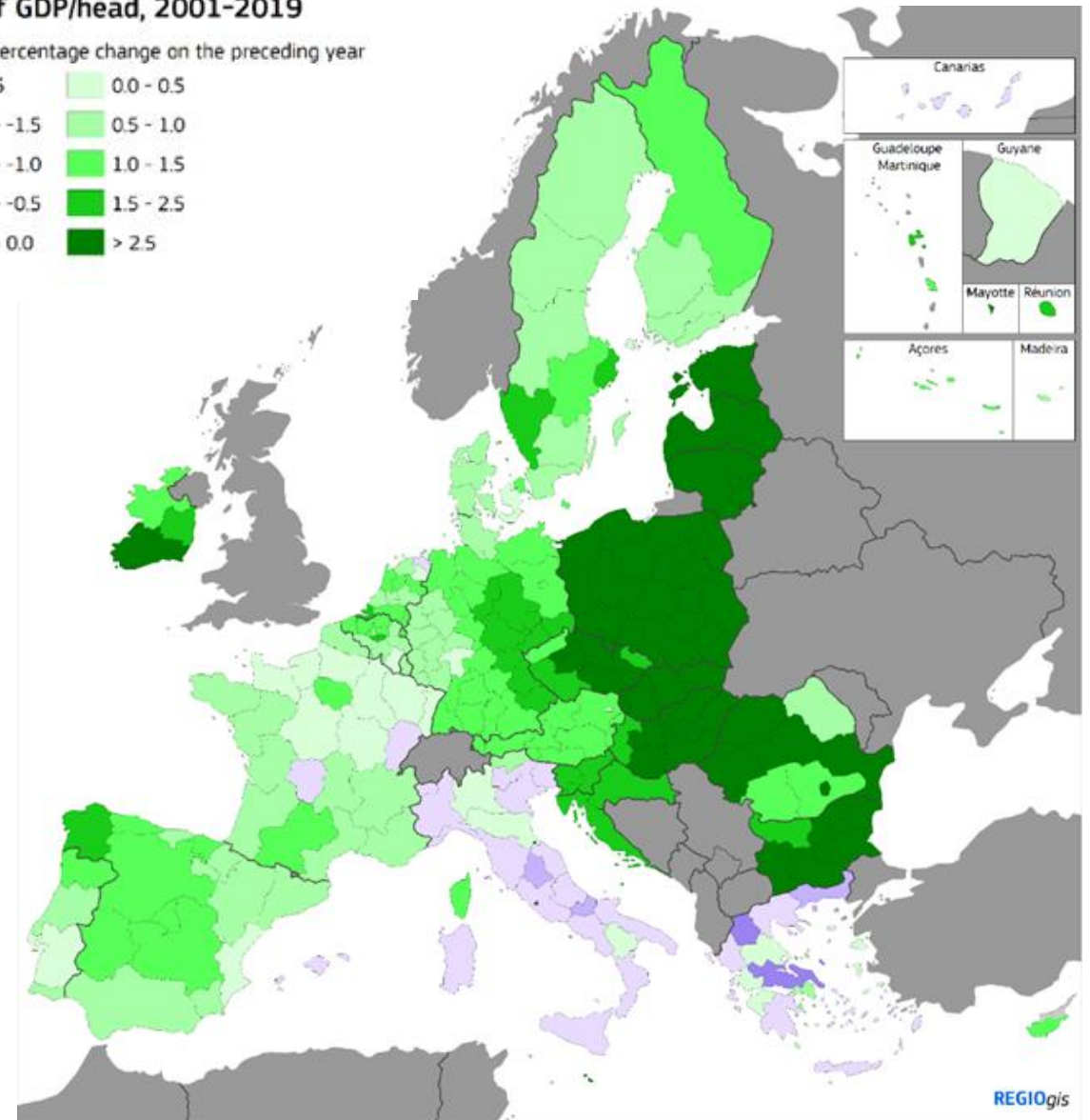
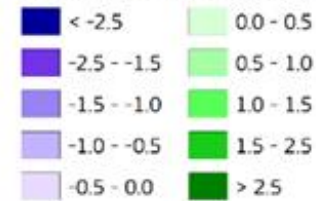
- Bereitstellung von jährlich 112 EUR pro Person und bis zu 400 EUR in einigen weniger entwickelten Regionen
- Unterstützung von 1 Million Unternehmen bis Ende 2020
- 3 350 km verbesserter und ausgebauter Eisenbahnstrecken
- Unterstützung von 36 Millionen Teilnehmern im Rahmen der Arbeitsmarktintegration
- Verbesserte Gesundheitsversorgung für 39 Millionen Menschen
- Beteiligung von 3 600 Forschungsinstituten an der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit
- Schutz für 40 Millionen Personen vor Überschwemmungen

Gemischtes Bild des Pro-Kopf-BIP-Wachstums 2001-2019

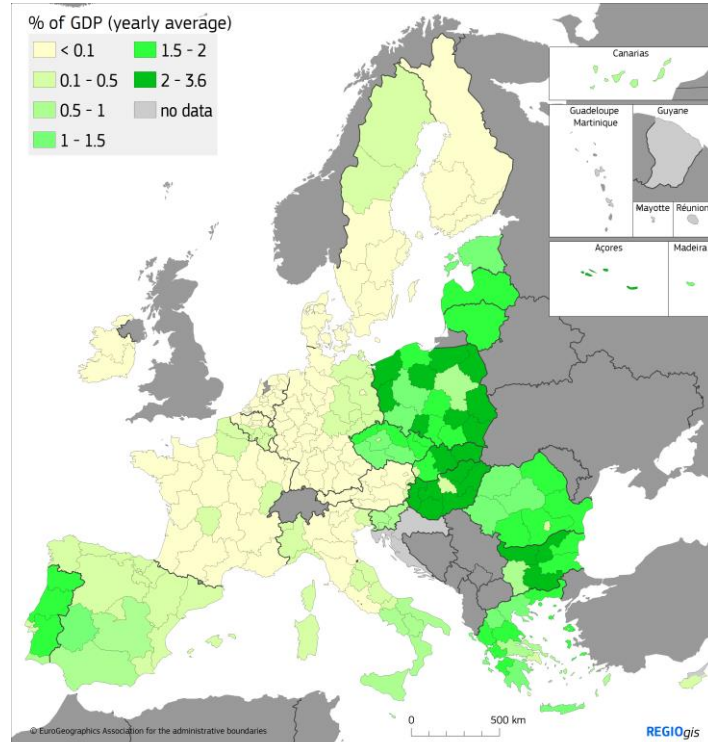
- In den letzten zwei Jahrzehnten ist das Pro-Kopf-BIP in der EU gestiegen, es gibt jedoch große Unterschiede innerhalb der Union
- Hohes Wachstum in den mittel- und osteuropäischen Mitgliedstaaten, aber Rückgang in vielen südeuropäischen Regionen, insbesondere in Griechenland und Italien
- Relativ geringes Wachstum auch in Teilen Frankreichs, Spaniens und Portugals
- Insgesamt ein Prozess der relativen Aufwärtskonvergenz mit Wachstum in vielen Regionen

Growth of GDP/head, 2001-2019

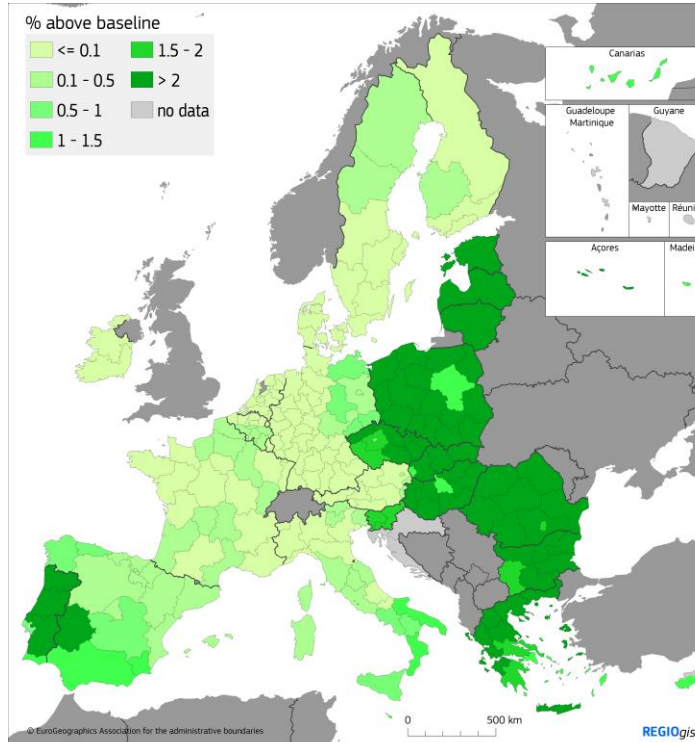
Average percentage change on the preceding year



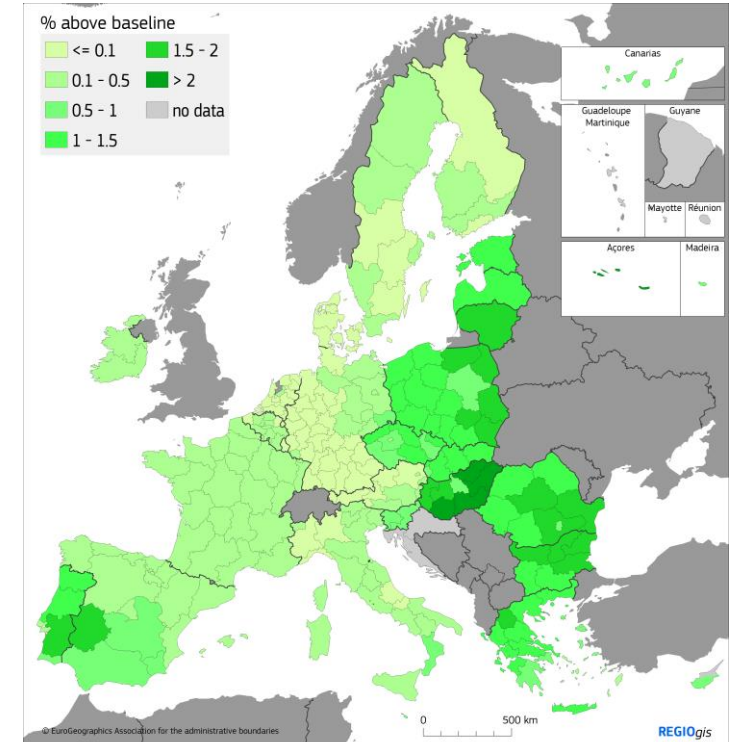
Kohäsionspolitik verringert Ungleichheiten und fördert Wachstum



Cohesion policy allocation 2014-20



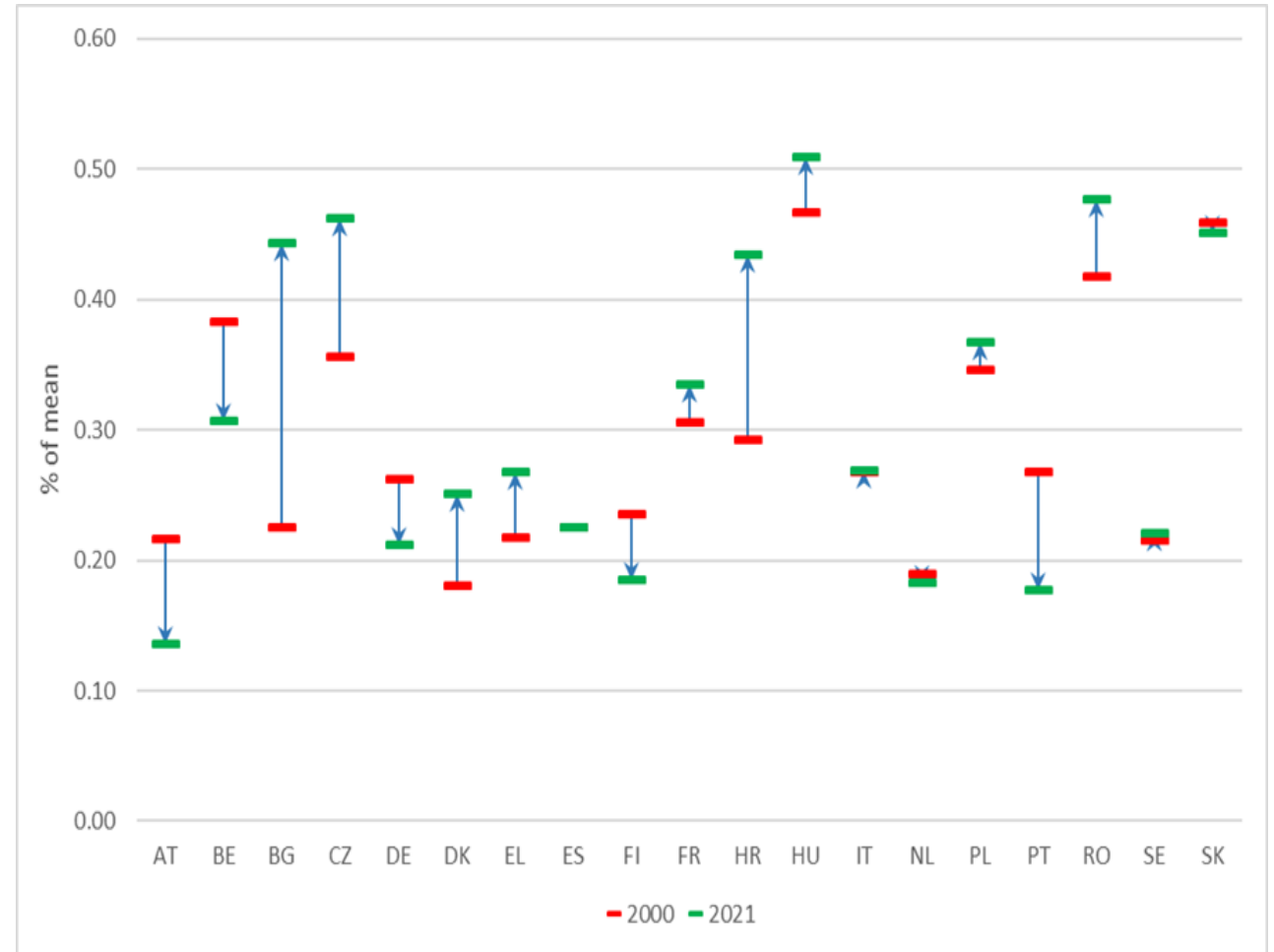
Impact of the 2014-2020 cohesion policy programmes on GDP in 2023



Impact of the 2014-2020 cohesion policy programmes on GDP in 2043

Regionale Unterschiede innerhalb der Mitgliedstaaten

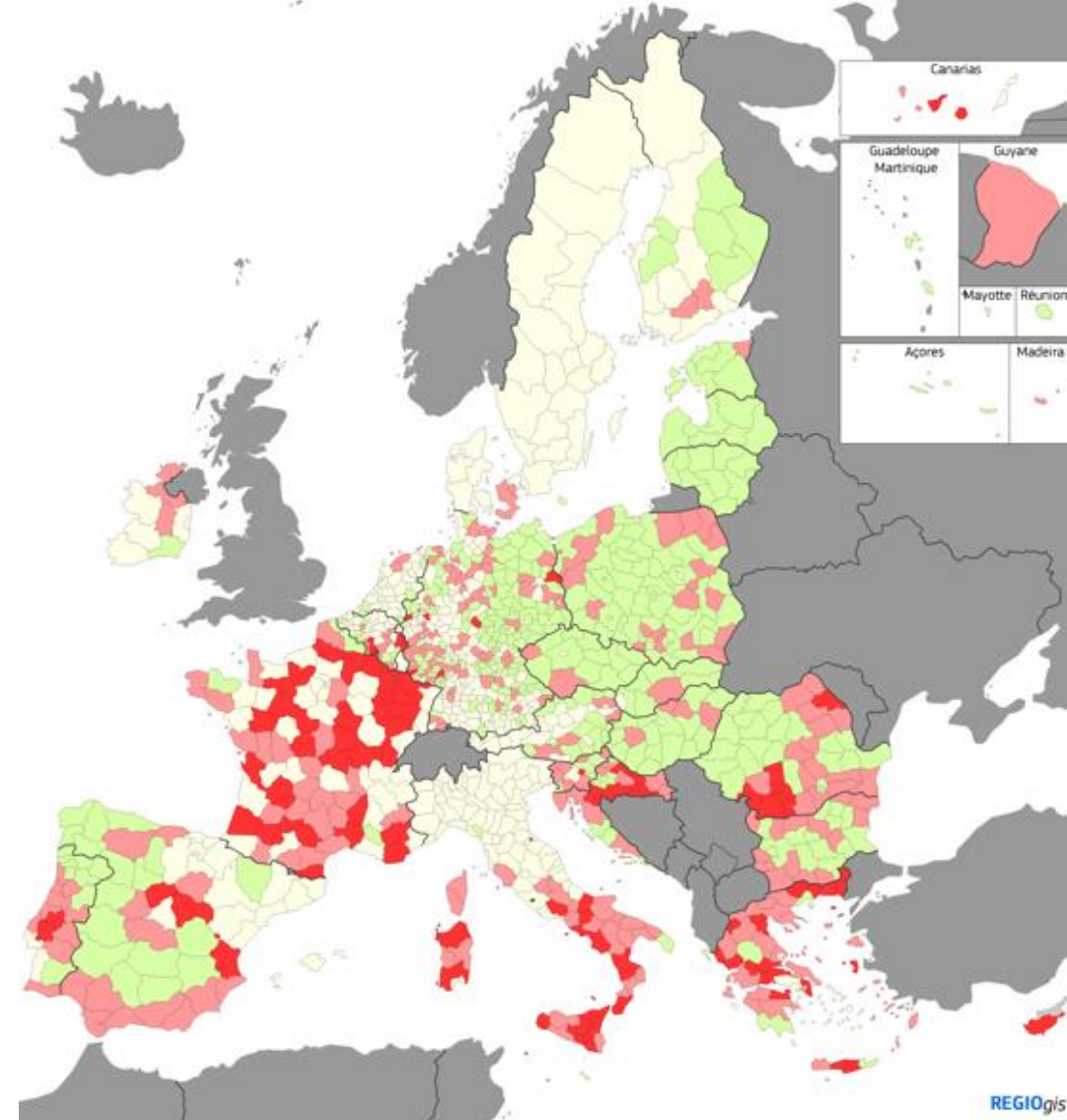
- Ein gemischtes Bild der regionalen Disparitäten
- In einigen Ländern (AT, BE, DE, FI, PT) ist das Wachstum in weniger entwickelten Regionen höher als in stärker entwickelten Regionen
- In anderen (BG, RO, CZ, HR) führte die Zunahme der Disparitäten zu höheren Wachstumsraten in den Hauptstadtregionen. Andere Regionen verzeichneten jedoch nach wie vor ein höheres Wachstum als der EU-Durchschnitt
- In Frankreich oder Griechenland nahmen die internen Unterschiede zu, da das Pro-Kopf-BIP in den am wenigsten entwickelten Regionen und Übergangsregionen besonders gering war



Variationskoeffizient innerhalb der Mitgliedstaaten, BIP pro Kopf (KKS), NUTS-2-Regionen, 2000 und 2021.
Quelle: Berechnungen von Eurostat und GD REGIO.

Die Rolle von Entwicklungsfallen

- Eine Region befindet sich in einer Entwicklungsfall, wenn sich ihr Wachstum verlangsamt hat und niedriger ist als das Wachstum der EU und/oder der Mitgliedstaaten im Zeitraum 2001-2019.
- Viele Regionen, insbesondere in Südeuropa und Frankreich, befinden sich in einer Entwicklungsfall
- In keiner Falle befinden sich Mittelosteuropa, Baltische Staaten (aber mögliches künftiges Risiko einer Einkommensfalle)
- Die anderen Regionen (hauptsächlich Regionen in stärker entwickelten Mitgliedstaaten)

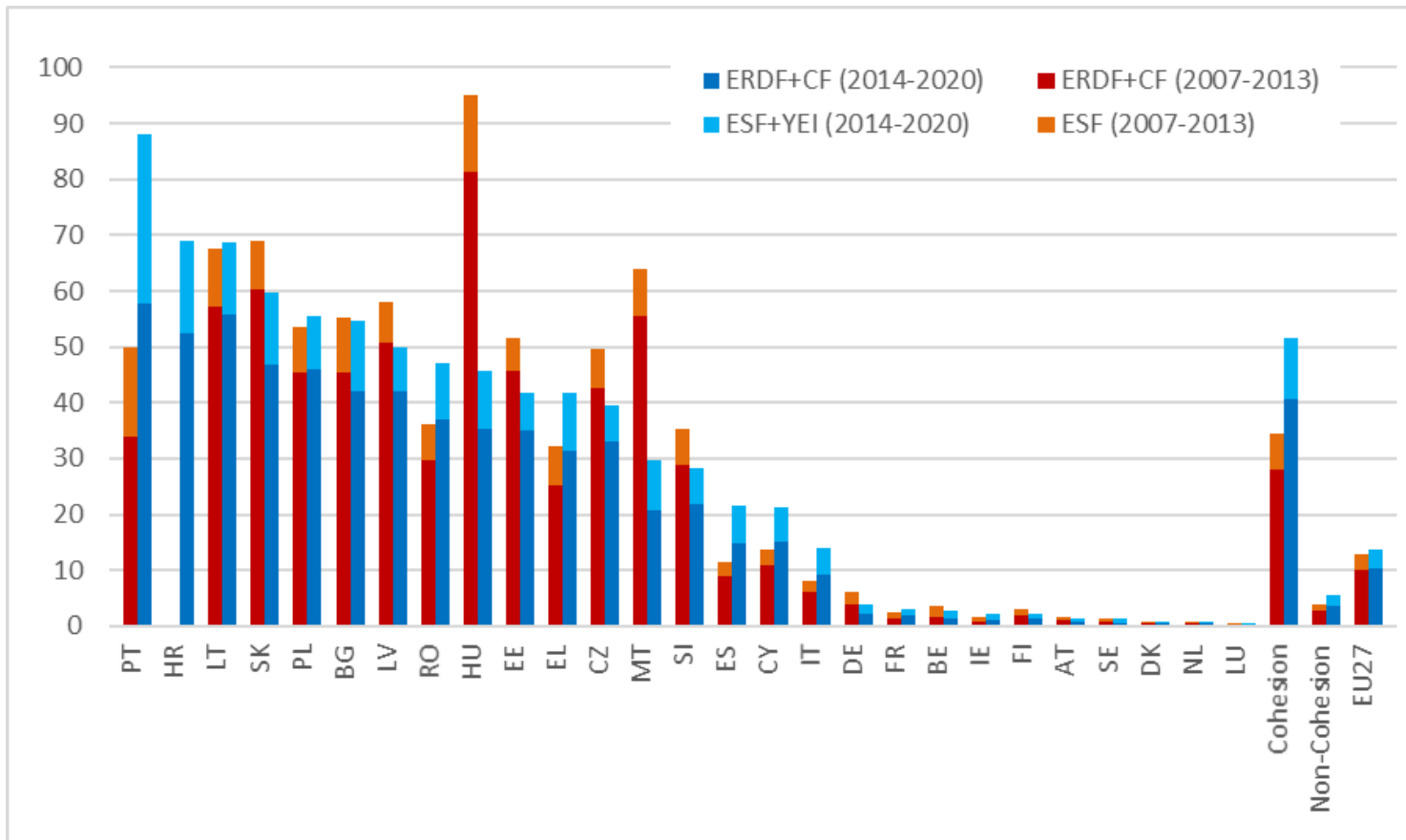


Number of years in a development trap during 2001-2019:
NUTS3 regions with a GDP/head in 2000 below the EU average



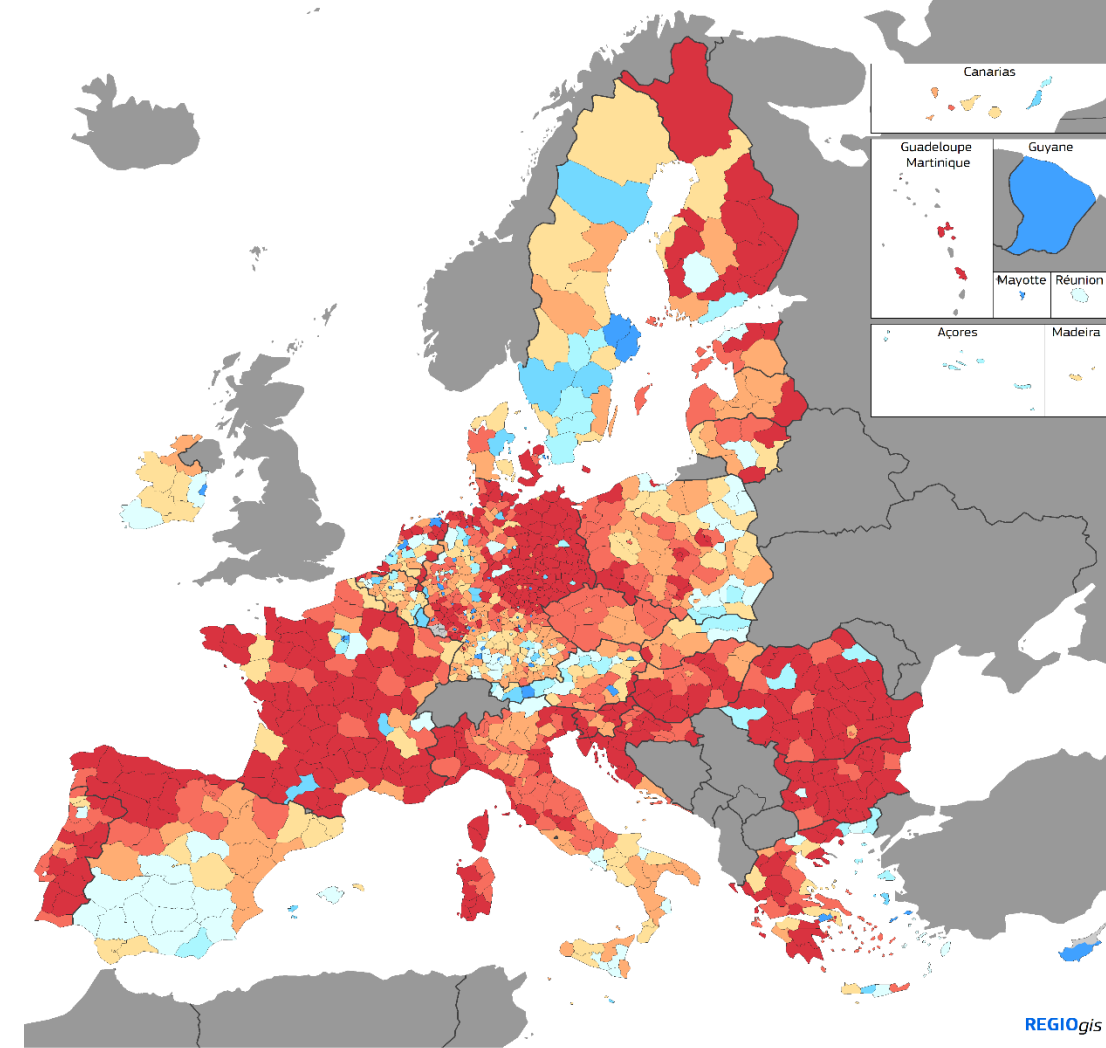
Source: DG REGIO calculations based on JRC and Eurostat data

Finanzierung der Kohäsionspolitik im Verhältnis zu öffentlichen Investitionen



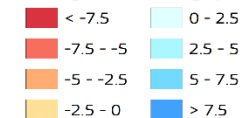
Demografischer Wandel

- Ursachen: Alterung, niedrigere Geburtenraten und Migrationsströme
 - Rückgang der EU-Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter um 3,5 Millionen zwischen 2015 und 2020
 - Weiterer Rückgang um 35 Millionen Menschen bis 2050 erwartet
- Einige Regionen sind stärker betroffen als andere, wodurch die regionalen Ungleichheiten zunehmen



Natural change of population aged 25-64, 2015-2020

Average annual change per 1000 residents



EU-27 = -3.29
arithmetic average of the yearly rates
DE: 2015-2017
Source: Eurostat (demo_r_d2jan)

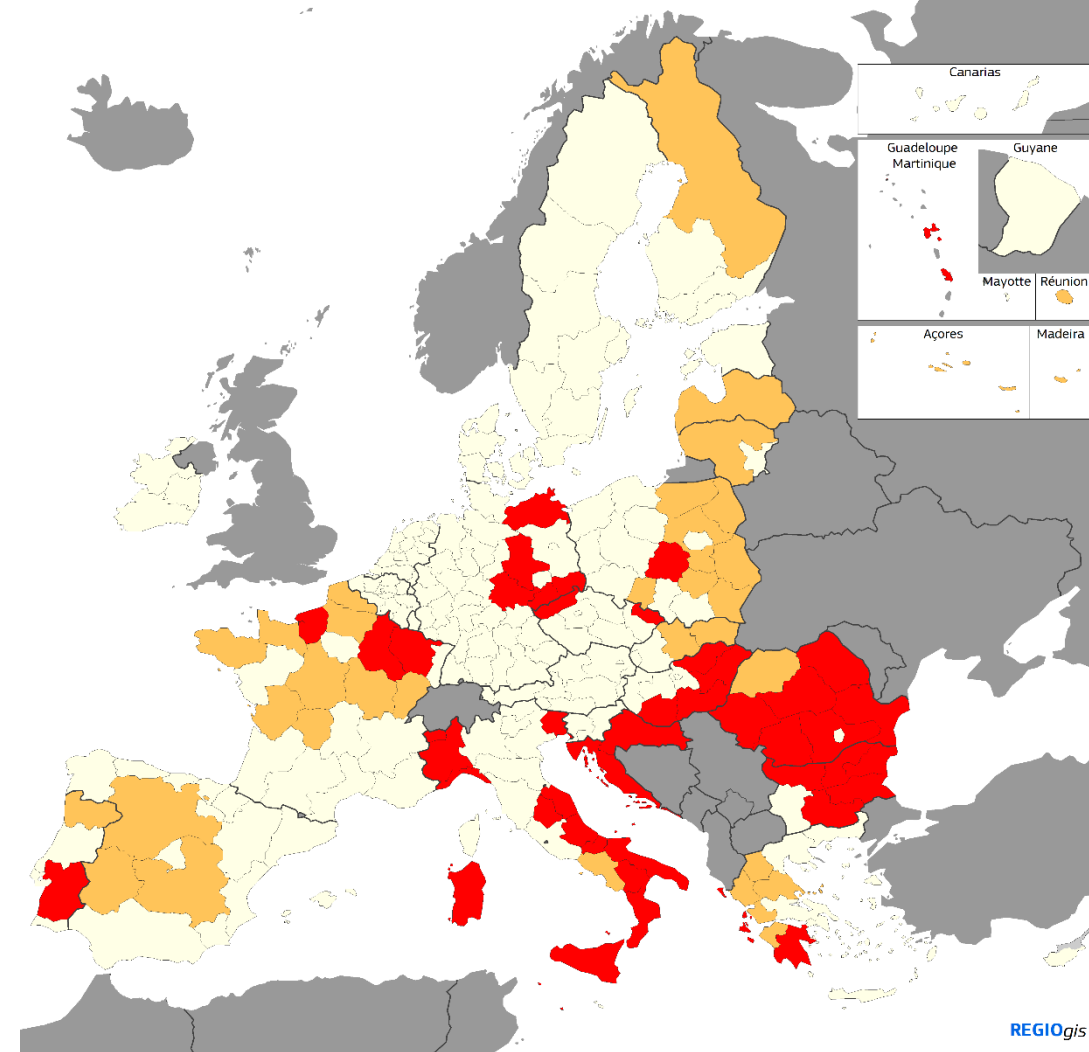
Talenterschließung in den Regionen Europas

Mitteilung der Kommission “Talenterschließung in den Regionen Europas” vom 17. Januar 2023:

- Überblick über die **Ursachen und Auswirkungen** der regionalen Unterschiede, die durch die **demografischen Herausforderungen** verursacht werden
- **Zwei Gruppen** von Regionen, die besonders gefährdet sind
- Einführung des “**Talentfördermechanismus**”
- https://ec.europa.eu/regional_policy/information-sources/publications/communications/2023/harnessing-talent-in-europe-s-regions_en

Betroffene Mitgliedsstaaten und Regionen

- **16 Mitgliedsstaaten:** BG, HR, CZ, ES, FI, FR, DE, GR, HU, IT, LE, LT, PL, PT, RO, SK
- **46 Regionen** in Talenterschließungsblockade (*rot*); in DE Dresden, Chemnitz, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen, Sachsen-Anhalt.
- **36 Regionen** mit Risiko in eine Talententwicklungsblockade zu geraten (*gelb*).
- Andere Regionen (NUTS 3 oder darunter) können **ähnliche strukturelle demografische Trends** aufweisen.



Regions in a talent development trap and regions at risk of falling in a talent development trap

- Category
- Shrinking working-age population and lagging level of tertiary education
 - Net out-migration of people aged 15-39
 - Other regions

Talenterschließung und -förderungsmechanismus

Talententwicklungsblockade:

- Regionen mit einem **starken Rückgang der Erwerbsbevölkerung**
- Niedriger/stagnierender Anteil von **Menschen mit Hochschulabschluss**

Risiko, in eine Talententwicklungsblockade zu geraten:

- Erhebliche **Abwanderung** junger Menschen

Talentförderungsmechanismus

- Unterstützung, die Menschen, Fähigkeiten und Kompetenzen zu behalten und anzuziehen, die für die Bewältigung der Auswirkungen des demografischen Wandels erforderlich sind.

Ein Blick in die Zukunft (I)

- **Traditionelle Ziele:** 1) Kohäsion; 2) Wichtigste Investitionspolitik der EU → den digitalen und grünen Übergang fördern
- **Aber:** Beispiellose Krisen (Pandemie, Krieg in der Ukraine) → rasche Mobilisierung aller verfügbaren Mittel, um die Auswirkungen zu bewältigen
- → Vervielfältigung der Förderinitiativen, umgesetzt im Rahmen der Kohäsionspolitik; Gefahr der Fragmentierung der Kohäsionspolitik
- **Wunsch:** Zurück zu einer langfristigen Entwicklungsperspektive, ohne die Notwendigkeit von möglichen Krisenreaktionen aus den Augen zu verlieren
- **Zukunftsdebatte:** Wie steht es mit dem wirtschaftlichen, sozialen & territorialen Zusammenhalt in der EU? → Bestandsaufnahme / Kohäsionsbericht

Ein Blick in die Zukunft (II)



- **KOM → Hochrangige Expertengruppe:** Vertreter der Wissenschaft, Politik, sozioökonomischen Partner und Zivilgesellschaft
- 9 Treffen in Brüssel bis Ende 2023 (8 bisher)
- Schlussfolgerungen und Empfehlungen Ende Januar 2024: Was lief gut, was kann verbessert werden und wie.
- https://ec.europa.eu/regional_policy/policy/how/future-cohesion-policy_en

Wichtige Erkenntnisse und Botschaften

Der Expertengruppe (Auszug):

- Bewältigung langfristiger Herausforderungen (grüne und digitale Transformation, Innovation, Demografie) auf territorialer Ebene nach wie vor entscheidend für den Zusammenhalt in Europa
- Entwicklung aller Regionen sollte Priorität bleiben, detailliertere politische Reichweite
- Stärkung der Resilienz der Regionen gegenüber neuen Herausforderungen und Schocks
- Verbesserung des standortbezogenen/ ortsensiblen und bürgernahen politischen Ansatzes, einschließlich der weiteren Stärkung der Instrumente für die lokale Entwicklung, aber auch die Entwicklung unterschiedlicher territorialer Gruppierungen ("Entwicklungsfallen", kleine und mittlere Städte, Vorstädte, ländliche Gebiete usw.)
- Stärkung von Synergien, Zusammenarbeit, Partnerschaft und inklusiver Beteiligung.
- Stärkung der leistungsorientierten Logik in der Kohäsionspolitik
- Verknüpfung weiterer kohäsions-politischer Investitionen und Reformen und Vorschläge für konkrete Wege zur weiteren Territorialisierung der Reformagenda – z. B. Stärkung der thematischen Kohärenz zwischen den EU-Instrumenten Kohäsionspolitik-DARP
- Stärkung der Verwaltungskapazitäten zur Umsetzung von Reformen auf territorialen Ebenen
- Verbesserung der Kommunikation der Kohäsionspolitik
- Ausbau der Vereinfachten Kostenoptionen



Vielen Dank!



© European Union 2023

Unless otherwise noted the reuse of this presentation is authorised under the [CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) license. For any use or reproduction of elements that are not owned by the EU, permission may need to be sought directly from the respective right holders.